

Die Dame aus New-York.

Roman von Friedrich Schlegel.

Copyright by Rudolf Mosse, Berlin 1921.

Bei dem großen alghianischen Aufstand in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts...

Der Europäer mag über diese Dinge lächeln: der Tropenroutinier kennt sie und denkt sich bei Zeiten das Seine...

Hier aber, in dieser Kolonialzeit der weißen Rasse, haben alle Vorkämpfer gelebt. Gewiß sind in Indien schon vor einigen Monaten ein paar misliebige Beamte erschlagen worden...

Die großen ostasiatischen Gesdwaeder können daran nichts ändern: die Pepsche, die der englische Restent in Singapur...

Gleich darauf müßen Holland und Frankreich zum Tanz antreten: diese Tabak- und Gummifarmen auf den Sundainseln haben schon lange keinen Grund mehr gehabt...

Und während in diesen Tagen die Welle von Brand und Mord und Gemaltät von Süden nach Norden durch ganz Asien rast...

Es ist überall der gleiche, unauffhaltsame, schreckliche Prozeß: auf den Grund der Wälder, auf den Zulammenbruch der Großstädte...

Im nordwestlichen Deutschland, in Ostpreußen ist die Maschinengewehr, und in den Industriestädten Frankreichs...

Am glimpflichsten kommt zunächst Amerika davon, das einer späteren und vielleicht noch schwereren Katastrophe vorbehalten zu sein scheint.

ist zunächst alles. Gewiß, man hat auch die Börsepanik, die sich an den Namen des verstorbenen Percival Tarquanon knüpft...

Der neue Berliner Originalroman der Volks-Zeitung!

Ein Roman, ganz nach dem Herzen unserer Freunde, wie geschaffen, jedem einzeln Erholung und Genuss zu bringen...

Victor Helling "Der Stern von Moabit"

mit dessen Abdruck wir am 27. September beginnen. Gleich einem spannenden Film rollt dieser Roman vor uns das brausende Leben Berlins ab...

Der reiche Kriegergeheimrat Schmalbein, oder der Großfürst ohne Hakenkreuz, nicht leben und nicht sterben kann...

Der Stern von Moabit

getretenen Kindern und einem ausgewachsenen Nigger das Leben, der es genügt hat, in Schwärze des Leidenzuges ein hübsches Stübchen zu erheben...

Und trotzdem geht die in Wien entkommene Kräfte ihren Gang und kehrt in allen von der weißen Rasse bewohnten Ländern das Interesse zu oberst...

Und nun? Weshalb wollen die Nigger mit einem Schloß nicht mehr zufrieden sein?

Der alte Mann läßt sich von seinem Satai eine neue Importe in den Mund - das einzige feine Ornae in dem noch Leben ist - schießen. Warum? Gut, da man aus tausend Maschinenmenschen noch keinen einzigen Bauern machen kann...

durchmessen soll er sticht durch Kiefenläufe die Londoner, die New-Yorker Börse, als ob nach einem Monat von der afrikanischen Jentibahn von der Londoner und von der New-Yorker Börse noch etwas übrig geblieben sein wird.

Da ich aber von dem Untergange der Alten Welt nur einen flüchtigen Schattenriß zu zeichnen, da ich von dem bedauerlicheren Schicksal einer einzigen Frau zu berichten habe...

Am die Mittagstunde ist der Reiter mit der Nachricht von dem Zusammenbruch der britischen, der holländischen, der französischen Kolonialherrschaft erschienen.

In dem Jamen, in dem sie zunächst wieder landet, wird sie wieder in die Zimmer gesperrt. Die Alte ist nicht bei ihr. Dafür tobt die ganze verstaubte Mordearbeit dieses Tages von Pantou zu ihr herüber.

Es ist vier Uhr, als sie von der Nibel wieder aufgerüttelt wird. Wohin? Gleichgültig! Gerade mit ihr, wieder in den Traufstuhl, es ist befohlen! O! Es sind noch viele solcher Säulen mit verhallten Frauen in den Säulen zu sehen, der Carl von Hensbarrow legt vielleicht Wert darauf, daß alles, was er von den lebenden Weibern seiner Hand hat, die Nibel der eigenen Rasse in eigenen Augen mit anheft.

Da, wo die von dem Strom weit abwärts getriebenen Boote landen, steht, mitten in Wien, von Amerika gebaut, das moderne Pantou: Fabrik bei Fabrik, lange Straßen, Schanzgraben wie der Scheitel eines europäischen Chinesen.

Da, wo die von dem Strom weit abwärts getriebenen Boote landen, steht, mitten in Wien, von Amerika gebaut, das moderne Pantou: Fabrik bei Fabrik, lange Straßen, Schanzgraben wie der Scheitel eines europäischen Chinesen.

Da, wo sie landen, schlägt ihnen Stußhauch entgegen. Wenn der Wind in den Duain fließt, sieht man hier, wo noch vor wenigen Tagen die Zehntausendbunter Inden und Löschigen, den ungeheuren Brand der amerikanischen Gesellschaften brennt, und in Wien selber, wo amerikanische Gesellschaften brennt, und in Wien selber, wo amerikanische Gesellschaften brennt...

Die Stüt kommt näher, die Menge drängt heulend weiter, die Sänfte, in der sie sitzt, wird umgeworfen. Sie liegt an Grunde des Menschenstromes, fühlt die Tritte nackter Füße, wird vom Arm der Alten hochgerissen und ist im nächsten Augenblick wieder an der Oberfläche, eingetaucht in die Masse...

Es will schreien, aber die Angst um das eigene Leben schneit ihr die Kehle zu. Und wenn sie fliehen wollte von dieser Schlachtbahn - der Menschenwall um sie ist unüberwindlich dringlich. Der Abbel plünzert sich fort, den noch lebenden Teil des brennenden Hauses, Stiefelböck fliegen von oben und klattert eschlafend und ulert die weiße Gott durch weichen Zufall hierher verirrte Wüste von Charles Darwin, der den Glauben an den Fortschritt der Menschheit begründet hat...

Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin. Güt und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin. Güt und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin.